

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2012 22:17
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: (03) MATERIE: alle Erschaffungen durch sieben Gottkräfte

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Freitag, 21. Januar 2011 10:25
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: (03) MATERIE: alle Erschaffungen durch sieben Gottkräfte

Liebe Freunde der Neuoffenbarung,

in der letzten Mail "(02) MATERIE: wie entsteht Materie" wurde wiedergegeben, was der hohe Engel Raphael im Gespräch mit Lazarus über die Entstehung von Materie sagt; zusammengefasst ist es:

- *** Alles, was ist, ist ursprünglich aus Gott dem EINEN, dem Allmächtigen.
- *** Alles, was ist, kommt als Ideen und Gedanken aus Gott.
- *** Alle Ideen und Gedanken Gottes erhalten eine Form (werden fixiert).
- *** Alle Ideen und Gedanken werden freigesetzt (aus Gott entlassen).
- *** Die freigesetzten Ideen und Gedanken erhalten Eigenleben aus Gott.
- *** Die lebendigen und freien Ideen und Gedanken erhalten Selbstbewusstsein.
- *** Die erschaffenen Ideen- und Gedankenformen sind aller kleinste Einheiten (Formen).

Wichtig ist: Die erschaffenen Ideen- und Gedankenformen sind Geist aus Gott und weil sie eine Form haben, haben sie eine Hülle; so ist jeder Gedanke oder jede Idee Gottes, die aus IHM austreten darf, eine Entität, eine eigenständige Wesenheit, groß oder klein. Die Umhüllung der Geist-Idee oder des Geist-Gedankens ist die Seele, mit ihr arbeitet der Geist in ihr (der Seele), denn jede kleinste Geistäußerung Gottes wird belebt, erhält Selbstbewusstsein und Intelligenz und ist willensfrei (kann sich gegen Gott, seinen eigenen Ursprung stellen).

Diese aller kleinsten Einheiten aus Idee (Inhalt, Geist, Essenz) und Form (Hülle, Seele, Substanz) erfüllen den "Raum": alles das, was Gott gegenüber ist. Wir nennen es Kosmos oder Weltall. Raphael sagt es so: **"dass es in der Luft eine unzählige Menge von allerlei Urstoffen und Substanzen als freischwebend und ungebunden gibt;..."**.

Mit dem Willen hoher (kräftiger) Geister (z.B. Raphael) können die kleinsten Einheiten, die Substanz (Seele) sind und einen Inhalt (Geist) haben, zu immer größeren Einheiten (Konglomeraten, Masse) zusammengefügt werden. Geschieht das, entsteht eine Verdichtung der verwandten Kleinst-Einheiten des Urstoffes (Substanzen), die als Masse sichtbar wird (luftig (gasartig), flüssig, fest). Diese Massen werden wegen des Drucks, der in der Masse herrscht, "gesintert" oder "vergoren" und dadurch erhalten die Massen eine höhere Reinheit und auch höhere Beständigkeit. Solche Zusammenfügungen nennen wir Materie und die Astronomie spricht von "Materie-Nebeln" wenn sichtbar gewordene Massen noch keine festen Himmelskörper sind. Sind es Himmelskörper geworden - es sind "Erden" (Himmelskörper als "Boden", aus dem etwas wachsen kann) - können sich in den "Erden" höhere Lebensformen entwickeln. Das Entwickeln immer komplexerer Lebensformen sind dann Kristalle, Pflanzen, Tiere und dann als "Krönung" dieser Entwicklung die Menschen aus Seele und Leib.

Betrachtet man diesen Prozess so, wie ihn der hohe Engel gegenüber Lazarus in GEJ.07.017 beschrieben hat, ist von Satan noch keine Rede. Die hier genannte Entwicklung hoher Lebensformen bis hin zum Menschen aus den aller kleinsten Bausteinen - den Ideen- und Gedankenformen aus Gott - geschieht in der Ordnung Gottes unter Mithilfe von Geistkräften (Engeln), die Gott der Herr für die Höherentwicklung des Lebens in allen seinen Formen außerhalb von Gott (im Kosmos) einsetzt.

Satan kommt bei dieser Betrachtung noch gar nicht vor und es ist nicht die Rede davon, dass die Materie des Kosmos von bösen Eigenschaften des Satanischen - den Substanzen Satans - durchsetzt ist und deshalb "Seele Satans" genannt wird. .

Aber es gibt die Darstellungen in einem alten Buch mit dem Titel **"Kriege Jehovas"**.

In der Aussprache des Lazarus mit Raphael wird darauf Bezug genommen. Schauen wir uns den Text hierzu an, der im Werk "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Lorber hierzu steht.

Lazarus sagt:

[GEJ.07_017,12] Sieh, so las ich (Lazarus) einst ein altes Buch mit dem Titel ,Kriege Jehovas‘, und darin ist, freilich in einer höchst mystischen Sprache, die Rede vom Falle der urcheschaffenen Engel!

[GEJ.07_017,13] Anfangs habe Gott – natürlich endlos lange vor aller Weltenschaffung – sieben große Geister entsprechend den sieben Geistern in Gott erschaffen. Er gab ihnen eine große Macht und eine ebenso große Weisheit, daß dadurch auch sie vermochten, Gott gleich, kleinere ihnen völlig ähnliche Geister in höchster Unzahl zu erschaffen, und es ward also der ewige Raum mit zahllosen Geisterheeren angefüllt.

[GEJ.07_017,14] Der größte und mächtigste dieser sieben urcheschaffenen Geister war offenbar nach der alten Schrift Luzifer. Er aber überhob sich in seiner Macht und Größe, wollte nicht nur Gott gleich, sondern sogar über Gott sein und herrschen. Da ward Gott zornig, ergriff den Verräter und stieß ihn für ewig von Sich ins Gericht. Die sechs großen Geister aber blieben mit ihren zahllos vielen Untergeistern bei Gott und dienen Ihm allein von Ewigkeit zu Ewigkeit, wogegen die Untergeister Luzifers als arge Teufel mit ihm für ewig als von Gott verworfene Wesen mit Luzifer im ewigen Feuer des Zornes Gottes brennen und stets die größten Qualen zu leiden haben ohne irgendeine Linderung. – Nun, was sagst du als sicher auch ein solcher erster Engel Gottes dazu?“

18. Kapitel

[GEJ.07_018,01] Sagte Raphael: „Das ist ja nur ein entsprechendes Bild von eben dem, was ich dir ehemals von der Erschaffung oder sukzessiven Bildung eines ganzen Weltkörpers mitgeteilt habe.

(Raphael gibt nun (in den Kapiteln 18, 19 und 20) detaillierte Auskunft darüber, wie die sieben Geister aus Gott (die sieben Wirkkräfte in aller Schöpfung) arbeiten. Arbeiten die sieben Geister Gottes in Harmonie, entsteht alles in der Ordnung Gottes. Sind aber die sieben Geistkräfte aus Gott nicht in Harmonie, liegt das vor, was "Fall der Geister" genannt wird.)

[GEJ.07_018,02] Die urcheschaffenen großen Geister sind ja eben die Gedanken in Gott und die aus ihnen hervorgehenden Ideen..

[GEJ.07_018,03] Unter der mystischen Zahl Sieben wird verstanden das vollkommen ursprünglich Göttliche und Gottähnliche in jedem von Ihm ausgehenden Gedanken und in jeder von Ihm gefaßten und wie aus Sich hinausgestellten Idee.

(Die sieben "urcheschaffenen großen Geister" Gottes sind wie folgt und müssen in dieser Reihenfolge betrachtet werden:

**Liebe
Weisheit
Wille
Ordnung
Ernst
Geduld
Barmherzigkeit.**

Aus Liebe (1) kommt Weisheit (2) und die Wechselwirkung (Kraft) aus Liebe mit Weisheit ist Wille (3). Der Wille benötigt Ordnung (4), aber auch Ernst (5); das ist Nachhaltigkeit. Damit etwas gut gedeihen kann ist Geduld (6) nötig. Das aus 1 - 6 Erschaffene ist jedoch nicht fehlerfrei. es bedarf der Barmherzigkeit (7) um es zu erhalten, zu akzeptieren, damit es mit seinen Fehlern bestehen kann, um sich zu bessern (Barmherzigkeit ist Nächstenliebe, ist Nachsicht, ist Sanftmut).

Diese sieben Wirkkräfte Gottes in aller Schöpfung werden nun näher bezeichnet.)

[GEJ.07_018,04] Das erste in Gott ist die *Liebe*. Diese läßt sich finden in allen geschaffenen Dingen; denn ohne sie wäre kein Ding möglich.

[GEJ.07_018,05] Das zweite ist die *Weisheit* als das aus der Liebe hervorgehende Licht. Auch diese kannst du in jedem Wesen in seiner Form ersehen; denn für je mehr Licht ein Wesen empfänglich ist, desto entfalteter, entschiedener und schöner wird auch seine Form sein.

[GEJ.07_018,06] Das dritte, das aus der Liebe und Weisheit hervorgeht, ist der wirksame *Wille* Gottes. Durch ihn bekommen die gedachten Wesen erst eine Realität, daß sie dann wirklich sind und da sind, – ansonst wären alle Gedanken und Ideen Gottes eben das, was deine hohlen Gedanken und Ideen sind, die niemals ins Werk gesetzt werden.

[GEJ.07_018,07] Das vierte, das wieder aus den dreien hervorgeht, ist und heißt die *Ordnung*. Ohne diese Ordnung könnte kein Wesen irgend eine bleibende und stetige Form und somit auch nie einen bestimmten Zweck haben. Denn so du einen Ochsen vor den Pflug spanntest, und er würde seine Form und Gestalt verändern, zum Beispiel in einen Fisch oder in einen Vogel, würdest du da wohl mit ihm je einen Zweck erreichen? Oder du wolltest eine Frucht essen, und sie würde dir vor dem Mund zu einem Steine werden, – was würde dir die Frucht nützen? Oder du gingest irgendwohin auf festem Wege, und der Weg würde dir unter den Füßen zu Wasser, – könnte dir da selbst der festeste Weg etwas nützen? Siehe, alles das und zahllosfach anderes wird verhütet durch die göttliche Ordnung als den vierten Geist Gottes!

[GEJ.07_018,08] Der fünfte Geist Gottes aber heißt der göttliche *Ernst*, ohne den kein Ding als etwas Bestehendes möglich wäre, weil er gleich ist der ewigen Wahrheit in Gott und erst allen Wesen den wahren Bestand, die Fortpflanzung, das Gedeihen und die endliche Vollendung gibt. Ohne solchen Geist in Gott stünde es mit allen Wesen noch sehr schlimm. Sie wären gleich den Fata-Morgana-Gebilden, die wohl etwas zu sein scheinen, solange sie zu sehen sind; aber nur zu bald ändern sich die sie erzeugt habenden Bedingungen, weil in ihnen kein Ernst waltet, und die schönen und wunderbaren Gebilde zerrinnen in nichts! Sie sind zwar auch sehr wohlgeordnet anzusehen, aber weil in dem sie hervorbringenden Grunde kein Ernst waltet, so sind sie nichts als leere und höchst vergängliche Gebilde, die unmöglich einen Bestand haben können.

[GEJ.07_018,09] Siehe, da haben wir nun schon einmal die fünf großen Urgeister Gottes, und wir wollen denn noch zu den zwei letzten übergehen, und so höre mich noch weiter an!

[GEJ.07_018,10] Wo die höchste Liebe, die höchste Weisheit, der allmächtige Wille, die vollkommenste Ordnung und der unwandelbar festeste Ernst vorhanden sind, da muß doch offenbar auch die höchste und ewig nie erreichbare *Geduld* vorhanden sein (der sechste); denn ohne sie müßte sich alles überstürzen und endlich in ein unentwirrbares Chaos der alten Weisen übergehen.

[GEJ.07_018,11] Wenn ein Baumeister ein Haus aufbaut, so darf er doch nebst seinen anderen dazu erforderlichen Eigenschaften auch die Geduld nicht außer acht lassen; denn fehlt ihm diese, so – glaube es mir – wird er mit seinem Hause niemals zurechtkommen.

[GEJ.07_018,12] Ich sage es dir: Wenn Gott diesen Geist nicht hätte, so leuchtete schon gar endlos lange keine Sonne einer Erde im endlosesten Raume, und in der Welt der Geister sähe es ganz absonderlich, gänzlich wesenlos aus. Die Geduld ist die Mutter der ewigen, unwandelbaren Barmherzigkeit Gottes, und wäre dieser sechste Geist nicht in Gott, wo und was wären dann alle Geschöpfe dem allein allmächtigen Gott gegenüber?!

[GEJ.07_018,13] Wenn wir nun denn auch irgend fehlen und uns dadurch offenbar dem vernichtenden Fluche der göttlichen Liebe, Weisheit, des göttlichen Willens, dem Sein Ernst

offenbar wegen der vorangegangenen Ordnung folgt, preisgeben, so stoßen wir an die göttliche Geduld, die mit der Zeit dennoch alles ins Gleichgewicht bringt und bringen muß, denn ohne sie wären alle noch so vollkommenen Geschöpfe dem ewigen Gerichte des Verderbens anheimgestellt.

[GEJ.07_018,14] Die göttliche Geduld würde mit den vorangehenden fünf Geistern in Gott wohl einen oder auch zahllos viele Menschen auf den Weltkörpern erschaffen und sie auch gleichfort erhalten; aber da würde ein Mensch oder auch zahllos viele Menschen im schweren Fleische eine endlose Zeit fortleben, und von einem endlichen Freiwerden der Seele aus den Banden der Materie wäre da schon ewig lange keine Rede. Zugleich würden sich Tiere, Pflanzen und Menschen gleichfort mehren und am Ende in einer solchen Anzahl auf einem raumbeschränkten Weltkörper so eng zusammengedrängt wohnen, daß da einer dem andern nicht mehr ausweichen könnte. Das ist aber nur zu verstehen, wenn ein Weltkörper unter dem Walten der endlosen göttlichen Geduld je noch dahin reif werden würde, daß er Pflanzen, Tiere und Menschen tragen und ernähren könnte. Ja, es ginge mit den alleinigen dir bis jetzt bekanntgegebenen sechs Geistern sogar mit der Erschaffung einer materiellen Welt unendlich saumselig her, und es wäre sehr zu bedenken, ob da je eine Welt zum materiellen Vorscheine käme.

*[GEJ.07_018,15] Aber die Geduld ist, wie schon gesagt, die Mutter der göttlichen **Barmherzigkeit**, und so ist der siebente Geist in Gott eben die **Barmherzigkeit**, die wir auch die **Sanftmut** nennen wollen. Diese bringt alles zurecht. Sie ordnet alle die früheren Geister und bewirkt die rechtzeitige Reife einer Welt sowohl, wie aller Geschöpfe auf ihr. Für alles hat sie einen bestimmten Zeitraum gestellt, und die reif gewordenen Geister können demnach bald und leicht der vollen Erlösung gewärtig werden und in ihre ewige Freiheit und vollste Lebensselbständigkeit eingehen.*

[GEJ.07_018,16] Dieser siebente Geist in Gott bewirkte denn auch, daß Gott Selbst das Fleisch annahm, um dadurch alle die gefangenen Geister aus den harten Banden des notwendigen Gerichtes der Materie in möglichster Kürze der Zeit zu erlösen, darum auch dieses Sein Werk – die Erlösung – die Neuumschaffung der Himmel und der Welten und somit das größte Werk Gottes genannt werden kann, weil in diesem alle die sieben Geister Gottes völlig gleichgewichtig wirken, was vordem nicht so sehr der Fall war und auch nicht sein durfte zufolge des Geistes der Ordnung in Gott. Denn früher wirkte dieser dir nun bekanntgegebene siebente Geist in Gott nur insoweit mit den anderen Geistern mit, daß alle die Gedanken und Ideen Gottes zu Realitäten wurden; von nun an aber wirkt er mächtiger, und die Folge davon ist eben die vollkommene Erlösung.

(In Seiner **Barmherzigkeit** kam Gott als Mensch auf die Erde; ER tat es in der Person JESUS vor 2000 Jahren, um die Erlösung der gefallenen Geister (Geist-Seele-Leib-Wesen Mensch) zu bewirken und um einen neuen Himmel (den Liebehimmel Gottes) für "Seine Kinder" zu eröffnen.

Raphael macht eine sehr bedeutsame Aussage; er sagt: *"Denn früher wirkte dieser dir nun bekanntgegebene siebente Geist in Gott (die Barmherzigkeit) nur insoweit mit den anderen Geistern mit, daß alle die Gedanken und Ideen Gottes zu Realitäten wurden; von nun an aber wirkt er mächtiger, und die Folge davon ist eben die vollkommene Erlösung."*

Das ist leicht am zentralen Symbol des Judentums ersichtlich, dem Davidstern. Der Davidstern besteht aus zwei Dreiecken, die gegenläufig übereinander gelegt sind; das ergibt den Sechs-Stern. Die 6 Stern-Enden bezeichnen die Geister Gottes Liebe-Weisheit-Wille (obere Dreieck mit Wirkung nach unten) und Ordnung-Ernst-Geduld (untere Dreieck mit Wirkung nach oben). **Der 7. Geist Gottes - die Barmherzigkeit - kommt erst im Neuen Bund Gottes mit den Menschen (durch Jesus), dem Neuen Testament voll zur Geltung. Die Barmherzigkeit ist im Zentrum des Sechs-Sternes.** Das steckt in der Aussage des hohen Engel Raphael in GEJ.07_018,16.

[GEJ.07_018,17] Und siehe nun, das sind die von dir unverständenen sieben Geister Gottes, und all das Erschaffene aus den sieben Geistern Gottes entspricht in allem und jedem diesen sieben Geistern Gottes und birgt sie in sich. Und die ewig fortwährende Erschaffung und das ebenso fortwährende Erschaffen ist das, was die Urweisen dieser Erde die ‚Kriege Jehovas‘ nannten.“

Aber: Was mit den sieben Geistern aus Gott erschaffen wurde, das entspricht nicht alles der von Gott gewollten Ordnung, es gibt Disharmonien im Erschaffenen: das ist das Satanische, das in der Schöpfung (in der Materie und in der Folge in den Seelen) steckt.

Dazu dann eine Mitteilung des hohen Engel Raphael in einer folgenden Mail.

Herzlich
Gerd